

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge

Bekanntmachung des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Auer.  
Telegraphische Anzeiger für das Erzgebirge.

Angelagerter Die Abgabepflichtige  
Teilnehmer für Angelegenheiten aus Auer und  
Umgebung 20 Goldpfennige, außer  
wärtige Angelegenheiten 25 Goldpfennige,  
Kellern-Teilnehmer 40 Goldpfennige,  
amtliche Teile 25 Goldpfennige.

Telegraphische Anzeiger für das Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Auer. Postfach-Konto: Amt Leipzig Nr. 991

Nr. 90

Dienstag, den 15. April 1924

19. Jahrgang

### Was beweist die Handelsbilanz?

In unseren Notzeiten muß sich auch der Mann aus dem Volke mit Entwicklungen beschäftigen, die früher ein Spezialgebiet der zukünftigen Nationalökonomien bildeten. Die „Handelsbilanz“ ist die Gegenüberstellung der Ausfuhr und der Einfuhr eines Landes in einem bestimmten Zeitraum. Es liegt auf der Hand, daß, je kleiner der beim Vergleich zugrundegelegte Zeitraum ist, desto mehr Zufälligkeiten eine Rolle spielen, welche das Abweichen allgemeiner Schlüsse unendlich machen. So gibt es für bestimmte Einfuhr- und Ausfuhrwaren eine bestimmte „Saison“, weiter spielt naturgemäß die Behinderung der Schifffahrt durch Eisverhältnisse usw. eine Rolle. Schließlich muß in Betracht gezogen werden, daß die für Deutschland ermittelten Ausfuhr- und Einfuhrziffern seit Jahren durch das Bestehen des „Loches im Westen“ zumindest ungenau sind. Mit diesen Einschränkungen müssen die Ziffern der deutschen Handelsbilanz, die allmonatlich zur Veröffentlichung gelangen, beurteilt werden.

Nach den Döngesagen ist es klar, daß eine Aktivität der deutschen Handelsbilanz (d. h. ein Ueberwiegen der Ausfuhr über die Einfuhr) während der letzten Monate des Vorjahres nicht die Beweiskraft hat, die ihr von gewissen ausländischen Kritikern beigelegt wird. Man konnte in den ersten Monaten des laufenden Jahres verschiedentlich lesen und hören, die Aktivität der deutschen Handelsbilanz während der letzten Monate 1923 beweise den wirtschaftlichen Wiederaufstieg Deutschlands und damit eine sich ständig erhöhende deutsche Zahlungsfähigkeit.

Die nunmehr vorliegenden Außenhandelsziffern für die beiden ersten Monate 1924 beweisen, daß dieser Gedankengang verfehlt war. Im Januar betrug die Einfuhr ungefähr 569 Millionen Goldmark, die Ausfuhr ungefähr 431 Millionen Goldmark. Im Februar 1924 war also die deutsche Handelsbilanz um rund 138 Millionen Goldmark passiv. Für Februar hielten sich die Zahlen wie folgt: Die Einfuhr betrug rund 710 Millionen Goldmark, die Ausfuhr rund 490 Millionen Goldmark; der Passivsaldo für Februar fiel also auf etwa 220 Millionen Goldmark. Wichtig ist zur Beurteilung dieser Zahlen das Verhältnis, in welchem die einzelnen Warengruppen beteiligt sind. Im Januar war die Menge der eingeführten Lebensmittel um mehr als 20 Millionen Goldmark größer als im Februar; als Grund hierfür ist die Tatsache anzusehen, daß der zunehmende Verbrauch der inländischen Konsumenten landwirtschaftlicher Erzeugnisse im Februar zur verstärkten Abgabe von Produktiv- und Viehvieh veranlaßt. Die gebesserte wirtschaftliche Konjunktur kommt in einem starken Ansteigen der ausländischen Rohstoffeinfuhr zum Ausdruck. Bedenklicher ist die Tatsache, daß die Einfuhr fertiger Auslandsprodukte vom Januar zum Februar um mehr als 40 Prozent (von rund 93 Millionen auf rund 133 Millionen Goldmark) stieg. Dies beweist, daß im Zusammenhang mit der leichten Besserung der wirtschaftlichen Lage auch der Verkehr zum Teil entbehrlicher Auslandsprodukte zugenommen hat.

Die deutsche Handelsbilanz der beiden ersten Monate 1924 bestätigt die auch aus anderen Erwägungen sich klar ergebende Erkenntnis, daß der deutsche Außenhandel noch weit davon entfernt ist, gesund und ausgeglichen zu sein. Da wir Auslandsprodukten und überdies die Einnahmen aus ausländischen Beteiligungen so gut wie völlig verloren haben, im Gegenteil dem Auslande in vielfacher Hinsicht tributpflichtig geworden sind, müßte unsere Handelsbilanz, wenn sie den Beweis für wirtschaftliche Gesundheit und Zahlungsfähigkeit bieten sollte, um große Beiträge aktiv sein. Auf der Basis der beiden ersten Monate 1924 berechnet (Passivsaldo von fast 300 Millionen Goldmark) würde sich ein jährlicher Passivsaldo von mehr als 2 1/2 Milliarden Goldmark ergeben. Ehrlich der Passivsaldo in einem klaren und großen Aktivsaldo verandelt ist, bedeutet jede Verpflichtung zu Waren- und Geldtributen eine weitere starke Auspoberung unserer Wirtschaft und eine Verminderung unseres nationalen Vermögens.  
Dr. Kroll

### Stellungnahme zum Sachverständigengutachten.

#### Grundsätzliche Zustimmung der deutschen Regierung.

Die deutsche Antwort auf das Sachverständigengutachten soll grundsätzlich zustimmend lauten. Es wird aber zu erkennen gegeben, daß der Schlüssel zum Durchführen des Sachverständigenplanes, die Zahlung von 800 Millionen Goldmark 1924/25 ist und daß die dazu erforderliche Anleihe zustande kommt. Die Länder sollen in den wesentlichen Punkten mit der Stellungnahme der Reichsregierung einverstanden sein. Die Antwort an die Reparationskommission soll am Donnerstag, schon nach Paris übermittelte sein.

#### England stimmt vorbehaltlos zu.

Das englische Kabinett hat die Prüfung der Sachverständigenberichte abgeschlossen. Es besteht kein Zweifel mehr an der vorbehaltlosen Zustimmung. Das englische Kabinett hat eine Billigungnahme mit dem französischen Auswärtigen Amte ausgenommen, wobei zunächst besonders die politischen Punkte der nun entstandenen

Sage erörtert werden. Die englische Regierung macht dabei Paris gegenüber sein Döhl daraus, daß sie keiner Veränderung des Verhältnisses zustimmen könne, am allerwenigstens in dem politischen Hauptpunkte, der die wirtschaftliche Einheit Deutschlands fordert. Es wird erwartet, daß Deutschland den Vorschlag ebenfalls annimmt und dadurch MacDonald in die Lage versetzt, in Paris die möglichst schnelle wirtschaftliche Räumung des Ruhrgebietes zu betreiben. Allerdings wird angenommen, daß die endgültigen Entscheidungen erst nach den deutschen und französischen Wahlen fallen werden.

#### Dawes bei Mussolini.

Der Vorsitzende des ersten Sachverständigenausschusses, General Dawes, hatte mit Mussolini eine Besprechung über deren Inhalt strengstes Stillschweigen beobachtet. Man mißt aber der Tatsache Bedeutung bei, daß General Dawes gleichzeitig mit dem italienischen Vertreter in der Reparationskommission, Marquis Salvago Raggi, und dem italienischen Botschafter in Paris, Baron Veziana, die sich gegenwärtig in Rom befinden, eine Besprechung hatte. — Voucheur hielt auf einem Bankett, das von der Wallländer Wüsternesse veranstaltet worden war, eine Rede, worin er die Erklärung abgab, daß Frankreich, ohne Verzögerung alle Anstrengungen machen wolle, daß das wirtschaftliche Gleichgewicht in der Welt wieder hergestellt werde. Man legt in Mailand die Worte Loucheurs dahin aus, daß Frankreich, wenn es wirklich alle Anstrengungen machen wolle, damit das wirtschaftliche Gleichgewicht in der Welt wieder hergestellt werde, der Verwirklichung der Beschlüsse der Sachverständigen keine größeren Schwierigkeiten bereiten wolle.

#### Umschwung der Reichsregierung gegenüber den Währungsverträgen.

Die berichtet wird, hat in der Sonnabendstunde das Kabinett gegen die Stimmen des Reichsfinanzministers und des Innenministers Dr. Jarres die finanzielle Festlegung für die Währungsverträge erneut übernommen. Noch zwei Tage vorher hatte Dr. Stresemann förmlich erklärt, daß eine Verlängerung der Währungsverträge für Deutschland untragbar und daher abzulehnen sei. Der Reichsfinanzminister ist mit seinen Bedenken finanzieller Art gegen Dr. Stresemann im Kabinett nicht durchgedrungen.

Der Beschluß der Kabinettsmehrheit ist nur dadurch zu erklären, daß man auf die baldige Bedienung der Kosten durch die internationale Anleihe hofft und mit Rücksicht hierauf im Augenblick keinen neuen Konflikt heraufbeschwören will.

#### Die erste Generalversammlung der Golddiskontbank.

Gestern wurde unter dem Vorsitz des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht im Reichsbankgebäude die erste Generalversammlung der deutschen Golddiskontbank abgehalten, zu der etwa hundert Vertreter der Aktionäre erschienen waren. Nach einer Begrüßung ansprache des Vorsitzenden und einem Bericht über den Gründungsergang, die Geschäftsbildung und den Zweck der Golddiskontbank wurde zur Wahl des Vorstandes, des Aufsichtsrats und des aus Mitgliedern des Aufsichtsrats gebildeten engeren Arbeitsausschusses geschritten. Gewählt wurden einstimmig: 1) in den Vorstand: Geheimrat Kappmann, Geheimrat Dr. Bernhard, Geheimrat Friedrich, Direktor Zuchs und sämtliche Mitglieder des Reichsbankdirektoriums; 2) in den Aufsichtsrat: Dr. Schacht vom Reichsbankdirektorium als Vorsitzender, Vizepräsident Dr. von Glöckner vom Reichsbankdirektorium als stellvertretender Vorsitzender und 40 Mitglieder. In Anbetracht an die Generalversammlung wurde eine gemeinsame Sitzung des Arbeitsausschusses und des Vorstandes abgehalten. In Uebereinstimmung mit dem Gutachten des Aufsichtsrates wurde der Diskontsatz der Golddiskontbank auf 10 Prozent festgesetzt.

#### Sind noch deutsche Kriegsgefangene in Rußland?

Kürzlich sind durch die Presse Meldungen gegangen, nach denen frühere deutsche Kriegsgefangene, die nach Deutschland zurückgeführt sind, angegeben haben, daß sich in Rußland noch zahlreiche Kriegsgefangene befinden. Diese Meldungen haben, wie sich aus verschiedenen Anfragen an das Auswärtige Amt ergeben hat, in den beteiligten Kreisen einerseits die Hoffnung auf Rückkehr vermisster Angehöriger und andererseits die Befürchtung erweckt, daß deutsche Kriegsgefangene von russischen Behörden inoffiziell zurückgehalten werden. Dem Auswärtigen Amt ist bisher kein Fall dieser Art bekannt geworden. Im übrigen sind sämtliche deutsche Vertretungen in Rußland unausgeseht bemüht, die Gefangenen zu ermitteln und ihre Heimkehr zu bewerkstelligen.

Bei den eigenartigen Verhältnissen in Rußland und besonders in Sibirien ist diese Aktion außerordentlich er-

schwert, da viele Gefangene sich in weitabgelegenen und von Verkehrsmitteln völlig abgeschnittenen Ortschaften aufhalten, sich dort eine Existenz begründet, auch Ehen geschlossen haben, daher oftmals gar nicht gewillt sind, nach Deutschland zurückzukehren. Es sind sogar Fälle bekannt geworden, daß einzelne, denen nahegelegt worden ist, sich zwecks Abtransport in die Heimat bei den ausländischen Konsulaten zu melden, dies rundweg abgelehnt haben.

#### Die Trauerfeier für Hugo Stinnes.

Der Trauerfeier für Stinnes im Krematorium ging eine interne Trauerfeier in der Villa Dunlop, des Schwagers des Verstorbenen, wo der Sarg seit Freitag aufgebahrt war, voraus. Dabei sprach für das Präsidium des Reichsverbandes der Industrie Dr. Sorge, der in Begleitung des Geheimrats Böhmer, Hilgers und v. Siemens erschienen war. Ihnen folgten die beiden Generaldirektoren der Stinnesbetriebe. Um 12 Uhr erfolgte dann im schaulosen Leichenauszug die Kräftwagen mit den Familienmitgliedern und alle übrigen Teilnehmer der Trauerfeier folgten, die Ueberführung nach dem Wilmersdorfer Krematorium, wo sich eine riesige Menschenmenge angesammelt hatte. Dem Leichenauszug folgten etwa 100 Wagen mit Leibtragenden. Unter den Kranzgebenden, die jedoch nicht in der Halle des Krematoriums sondern vor demselben aufgestellt waren, befand sich auch ein Kranz, der die Inschrift trug: „Erich Ludendorff und Frau.“ Kurz vor 1 Uhr erschienen als Vertreter der Reichsregierung die Minister Dr. Stresemann, Jarres, Hamm, Debes und als Vertreter der preussischen Regierung der Handelsminister Stering. Ferner sah man zahlreiche Vertreter der Industrie und des Handels, für die Deutsche Volkspartei Reichsminister a. D. Dr. Scholz, Dr. Kempes für die Parteileitung und zahlreiche andere.

Der Sarg wurde von Vertretern der Körperschaft getragen, gefolgt von den Kapitänen der Handelsmarine, die rechts und links vom Altar in Galaniform aufstellung nahmen. Nachdem das Hochspiel von Veitowens „Crocata“ erklungen war, nahm Geheimrat Oberkonsistorialrat Dr. Conrad das Wort zu einer Trauerrede, in der er Hugo Stinnes als eine Weltmacht feierte, in dessen Händen die Fäden der deutschen Wirtschaft zusammenliefen.

Wie gewöhnlichem Man könnte man keine Person nicht messen: „Für ihn habe das Wort der Schrift gegolten: „Ich muß wirken, solange es Tag ist.“ Er sei ein selten idealer Mensch und ein unermüdbar Arbeiter gewesen und habe im wahren Sinne des Wortes das Evangelium der Arbeit gepredigt. Er war ein ausgesprochen nationaler Mann und er war mit Stolz ein Deutscher; aber er nahm auch freudig alle nationalen Pflichten auf sich. Im Kriege hat Stinnes unendlich Großes für die Abwehr und die Sicherstellung der Ernährung geleistet. Das Kriegsende brachte auch ihm Kleinverluste. Mit doppelter Kraft schaffte er von neuem und arbeitete unermüdbar noch auf seinem Krankenlager. Er war unempfindlich für die Reize der Eitelkeit. Hugo Stinnes hat Vortätigkeit in über großem Maße ausgeübt, aber in aller Stille. Man ruhen seine fleißigen Hände. Sein Werk ist vollbracht. An und ist es, es fortzusetzen.“

Unter Gebet und Segen laut dann der Sarg mit den herrlichen Leberresten in die Tiefe, während der Anapertchor eines der Lieblingslieder des Verstorbenen: „Wir treten zum Veten“ zum Vortrag brachte.

#### Die Weiterführung der Unternehmungen von Hugo Stinnes.

Der Tod des Großindustriellen Hugo Stinnes bildet das allgemeine Gesprächsthema in Industrie- und Bankkreisen. Die Nachricht, wonach Hugo Stinnes kein Testament hinterlassen habe, erscheint zum mindesten zweifelhaft, da er bis zum letzten Moment beim vollen Bewußtsein gestanden ist und selbst mit der Möglichkeit seines Ablebens gerechnet hat. Hugo Stinnes hat aber, wie man in Industriekreisen bereits bestimmt weiß, am Donnerstagnachmittag noch vier wichtige industrielle Bestimmungen getroffen, die sein ältester Sohn, Dr. Edmund Stinnes, durchführen soll. Man rechnet mit einer Teilung der Kontrolle über die vielen industriellen Unternehmungen unter die beiden ältesten Söhne Edmund und Hugo. Letzterer, der von Hamburg aus namentlich die Schifffahrt und Kohstoffimportinteressen vertritt, soll noch mehr als sein ältester Bruder Edmund dazu berufen sein, die Unternehmungen im Sinne seines verstorbenen Vaters weiterzuführen. Hugo Stinnes sen. war offiziell in etwa 65 Gesellschaften im Aufsichtsrat vertreten und zwar in den meisten Fällen als Vorsitzender des Aufsichtsrates.

#### Die Erwerbslosenziffer.

Die Zahl der unterstützten Erwerbslosen im unbesetzten deutschen Gebiet ist neuerdings gefallen und zwar von 978 000 am 15. März auf 712 000 am 1. April. Allerdings ist der tatsächliche Rückgang der Arbeitslosigkeit nicht so groß, weil auch gewisse Veränderungen in den Unterstützungsbestimmungen, die den Kreis der Unterstützungsempfänger teilweise verengt haben, mitzurednen. Immerhin ist eine Besserung des Arbeitsmarktes festzustellen. Sie wird zu einem wesentlichen Teil dadurch begründet, daß der Eintritt milderer Witterung die Aufnahme der Außenarbeiten — Bandwirts-



schafft, Gärtnerei, Baugewerbe, Binnen-schiffahrt — er-möglicht hat und daß insbesondere die Landwirtschaft die kurze für die Landbevölkerung ihr verbleibende Zeit nun um so nachdrücklicher wahrnehmen muß. Innerhalb der Industrie setzt sich eine unerbittlich mächtige Sicherung bei den für den inländischen Konsum arbeitenden Gewerbezweigen.

Der Konflikt zwischen Italien und der Schweiz.

Zu dem italienisch-schweizerischen Zwischenfall wird der Schweizer Depeschen-Agentur gemeldet: Der Gemeindepräsident des Tessinischen Kreisortes Ponte Tresa hatte sich am Freitag in persönlichen Angelegenheiten nach Varese begeben. Er wurde dort von dem Faschisten festgenommen, an den Sitz der faschistischen Partei geführt und einem Verhör über den angeblichen Zwischenfall von Ponte Tresa unterzogen. Nach italienischen Darstellungen sollen vor einigen Tagen Tessinische Soldaten während eines Marsches an der italienischen Grenze feindliche Rufe gegen Mussolini und den Faschismus ausgestoßen haben. Die Faschisten verlangten von dem Gemeindepräsidenten, daß er einen Aufruf erlasse, in dem er sein Bedauern über den angeblichen Zwischenfall ausspreche, und eine Entschuldigung vorbringe, da sonst eine Strafexpedition nach Ponte Tresa (!) unternommen werden würde. Die Faschisten erklärten: Wir sind bereits 350 Bewaffnete, und werden, wenn es notwendig sein dürfte, bis zum St. Gotthard marschieren. Endlich wurde der Gemeindepräsident freigelassen, nachdem er gezwungen worden war, eine Erklärung zu unterzeichnen, in der er bestätigt, im Grunde seines Herzens Italiener zu sein.

Die schweizerische Presse bringt ihr Erstaunen darüber zum Ausdruck, daß man auf italienischer Seite die an sich sehr geringfügige Sache so aufgeregt behandelt, trotzdem die amtlichen Schweizer Kreise sich sofort zu jeder vernünftigen Gemüthung bereit erklärt haben.

Italien als Weltmacht.

Der „Secolo“ gibt in einem römischen Telegramm Erklärungen des zurückgetretenen Ministerpräsidenten Mussolini über das faschistische Zentralkomitee. Danach sagte Mussolini, der Wahlsieg bedeute den Aufstieg Italiens von der Großmacht zur Weltmacht. Italien werde jetzt mit Energie diesen Weg an der Seite seiner Verbündeten beschreiten, in unbedingter Treue zu dem geschlossenen Bündnis.

Die „Wahlfreiheit“ im besetzten Gebiet. Entgegen der Zusage, im Hinblick auf die kommenden Reichstags- und Gemeinbewahlen, die Versammlungsfreiheit in weitgehendem Maße zu gewähren, hat die Besatzungsbehörde bereits einige Versammlungen und Versammlungen in Duisburg, Mülheim-Ruhr und Hamborn nicht genehmigt und die entsprechenden Anträge einfach mit dem Vermerk „nicht“ zurückgeschickt. Die Deutschnationale Volkspartei, die Deutsche Volkspartei und die Sozialdemokratische Partei sind von diesem Verbot betroffen worden.

Begnädigung des Grafen Arco. Graf Arco, der im Februar 1919 den damaligen bayerischen Ministerpräsidenten Eisner, den Vater der bayerischen Revolution, auf einem Wege zum Landtage erschossen hat, ist vom bayerischen Justizministerium begnadigt worden.

Der Erzbischof von Petersburg in der Verbannung. Aus Nizza wird gemeldet, daß der ehemalige Petersburger Erzbischof Cieplak in völlig erschöpftem Zustande dort eintraf. Er wurde, nachdem man ihn ursprünglich zum Tode verurteilt hatte, von den Bolschewisten aus Rußland verbannt. Cieplak ist dann nach Warschau weitergefahren, wo er von den Vertretern der russischen, polnischen und tschechischen Vertreter öffentlicher Verbände und Organisationen begeistert begrüßt wurde. Erzbischof Cieplak begab sich in einem Wagen, dessen Pferde angeschossen wurden und der von der Bevölkerung gezogen wurde, nach dem Kardinalspalast.

Sowjetrußland für Revision des Versailler Vertrags. In seiner gestrigen Rede auf der englisch-russischen Konferenz in London sagte Kalkowski: Sowjetrußland hat wiederholt schon erklärt, daß die erste Bedingung eines stabilen Friedens die Revision des Versailler Vertrags und sämtlicher damit verbundenen Verträge ist, die den elementaren Interessen aller Nationen widersprechen und deren Durchführung nur zur Verschärfung des Kampfes unter den Nationen und zum Ruin der Wirtschaft führt.

Von Stadt und Land.

Mie, 15. April.

Am Palmsonntag hat der Himmel ein Gesicht gezeigt, wie man es sich nur nicht vorstellen konnte. Einmal ein paar Sonnenstrahlen, dann wieder Schneefürne, bis das Tageslicht zur Dämmerung herabmündete. Von den 488 Konfirmanden, die an den beiden Kirchen eingeseignet worden waren, hätten gewiß viele so gern einen ruhigen Nachmittagsspaziergang unternommen, die Mädchen im neuen schwarzen Kleid, die Jungen zum ersten Male in langen Dojen. Aber nicht dieses harmlose Vergnügen unterblieben. Und wenn sich doch hier und da ein paar junge Mädchen auf die Straße wagten, so mußten sie erleben, daß der Sturm rüchthelms die schönen, wohlgeputzten „Bro-peller-schleifen“, wie sie der Volksmund so treffend nennt, hin- und hertrieb. Und die vorübergehenden Männer mußten, um die Häßlichen nicht zu verärgern, von Zeit zu Zeit in schändliche Demütigungen treten. Seit Montag sieht die Welt bei weitem freundlicher aus, und es scheint, als sollte es wirklich einmal, endlich, einrichtiger Frühling werden. Hoffen wir, daß der April nicht wieder so wiederholt!

438 Konfirmanden. In den hiesigen evangelischen Gemeinden wurden insgesamt konfirmiert 208 Knaben und 233 Mädchen. In der Nikolaikirche konfirmierte Pfarrer Lehmann 37 Knaben und 41 Mädchen, Pfarrer Dertel 80 Knaben und 73 Mädchen, Pfarrer Herzog 51 Knaben und 63 Mädchen. In der Friedenskirche wurden 61 Knaben und 1 Mädchen eingeseignet.

Die Vorauszahlungen bei Einkommen aus freiem Beruf und anderer selbständiger Arbeit bemessen sich nach dem Ueberschuß der Einkünfte über die Werbungskosten. Im Interesse der Vereinfachung ist es vom Reichsfinanzminister für zulässig erklärt worden, daß von den Einkünften folgende Unkostenanteile abgezogen werden: a) bei Veräkten 25 v. H., b) bei Rechtsanwältinnen und Anwälten (wenn sie ihren Beruf als Haupttätigkeit ausüben und ein Büro haben) 33 1/2 v. H., c) bei selbständigen Handelsvertretern (Handlungsgehilfen) 25 v. H., d) bei Erbschaften 70 v. H. Der Steuerpflichtige hat mit Rücksicht der Vereinfachung, soweit diese bereits eingereicht ist, spätestens bis zum 17. April 1924 zu erklären, ob er den Abzug des Postfaktors wählt. An diese Erklärung ist er für die früheren Vorauszahlungen gebunden; der Abzug und Nachweis einmöglicher höherer Werbungskosten ist für die späteren Vorauszahlungen also nicht mehr zulässig.

Unzulässig werdende Reichsbanknoten. Die Reichsbanknoten zu 5, 10 und 100 Millionen werden unzulässig. Die Reichsbanknoten zu 5 Millionen vom 1. und 7. November 1923 haben bereits am 5. April ihre Gültigkeit verloren. Sie werden aber noch — und zwar spätestens binnen Jahresfrist — bei der Reichsbankstelle eingelöst. Die Reichsbanknoten zu 10 Millionen Wert vom 1. Januar 1923 und die zu 100 Millionen Wert vom 20. Oktober 1923 verlieren am 20. April ihre Eigenschaft als geldliches Zahlungsmittel. Bis dahin müssen sie im Verkehr angenommen werden. Nach dem 20. April ist sie nur die Reichsbankstelle ein.

Die Ausgestaltung der Befragungen für den Monat April findet am Donnerstag, den 17. April 1924 in der Stadthalle Nummer 21 statt. Gleichzeitig erfolgt vom Wohlfahrtsausschuß die Ausgabe von Wehl. Für die Person werden 2 Pfund Wehl zum Preise von 10 Pf. abgegeben. Die Befragungsbefragungen haben Verpackungsmaterial (Läte, Säckchen und dergl. mitschickend.)

Mißgeschickte Fahrerei. Am vorigen Mittwoch nachmittag ereignete sich in der Nähe des Gemeindefamles Auerhammer ein bedauerlicher Unglücksfall. Josef Gschire der Wa. W. Lange suchte einander zu überholen. Dabei fuhr der eine Gschirenfahrer soweit auf die Landbahn, daß zwei Frauen und ein Mädchen an eine Bretterplanke gedrückt wurden. Die Ehefrau Ams aus Reustädtel erlitt einen Unterarm- und Rippenbruch und eine Fingerverletzung. Sie mußte ins Kreis-Krankenhaus Zwickau überführt werden, wo sie schwerkrank darniederliegt.

10 Jahre bei einer Herrschaft. Das Hausmädchen Anna Schänker lebte am 15. April das 10. Dienstjahr in demselben Hause bei einer und deren Dienstherrin, ein Fall, der in heutigen Zeiten sehr selten anzuerkennen verdient.

Freie Volksbühne.

Die „Freie Volksbühne“, die in Aue als Untergruppe der „Freien Volksbühne“ Zwickau am 3. April gegründet worden ist und der sich hoffentlich auch die umliegenden Ortschaften anschließen werden, ist ein gemeinsamer, von den Behörden anerkannter Verein, dem jede über 16 Jahre alte Person beitreten kann. Unabhängig von jeder politischen Partei und konfessionellen Richtung wendet er sich an alle Schichten des Volkes. Die „Freie Volksbühne“ soll ihren Mitgliedern vor allem den regelmäßigen Besuch von Theateraufführungen vermitteln, in denen Berufsarbeiter, nicht Dilettanten, künstlerisch wertvolle Werke zur Aufführung bringen, außerdem sollen noch andere Darbietungen, wie Konzerte, Vorträge, besonders Einführungen in die zu spielenden Stücke stattfinden, zu denen allerdings die Mitglieder nicht verpflichtet sind zu kommen. Es sollen 8—12 Vorstellungen im Jahr stattfinden. Durch planmäßige Regelung des Besuchs, die stets voll besetzte Bühnen verbürgt, Eintrittskarten gibt es nur, wenn im Mitgliedsbuch die Zahlung für die betreffende Vorstellung geleistet ist, und durch Ausschaltung aller Gewinnabsichten will sie zugleich diese Vorstellungen so verbilligen, daß auch sehr minderbemittelte ausgeschlossen ist. An die Stelle einer Besucher-schaft, die gute oder schlechte Plätze einnimmt je nach Zahlungsfähigkeit, will sie durch einheitliche Vorstellungsbeträge bei ständigem Wechsel der Plätze eine Gemeinschaft gleichberechtigter und von möglichst gleichem Geiste erfüllter Theaterbesucher schaffen. Und indem der Besucherhaft Recht und Möglichkeit gewährt wird, auf den Spielplan und dem Charakter der Vorstellungen einzuwirken, soll das Theater in ganz anderem Maße als bisher Ausdruck der geistigen Interessen und des Kulturwillens seiner Besucherhaft werden. Die Vorstellungen werden in einer besonderen kleinen Zeitschrift, die alle Mitglieder erhalten, bekanntgegeben. Sie sollen möglichst gleichmäßig das klassische und das moderne Drama beschäftigen und neben dem Enten auch dem Heiteren Raum bieten, aber unter Ausschaltung alles dessen, was Mißtrau und Schand ist. Die Vorstellungen der „Freien Volksbühne“ genießen übrigens Steuerfreiheit. Bei der Aufnahme in den Verein ist eine Einheitsgebühr von 50 Pfennigen zu entrichten. Dann ist vor jeder Vorstellung, zu der die Mitglieder geladen werden, ein Betrag fällig, der zum Bedarf des Theaters herreicht. Gestern abend wurde, von den ersten die diesem Vereine beigetreten sind, der Vorstand, Schriftführer, Kassierer sowie ein künstlerischer und technischer Ausschuss gewählt. Nun soll in lebhafter Arbeit eingetreten werden. Es steht zu hoffen, daß sich eine große Gemeinde zusammenfindet, damit in nicht allzu ferner Zeit mit den Spielen selbst begonnen werden kann, die, da ja Aue der Freien Volksbühne Zwickau angeschlossen ist, von dem Zwickauer Schauspieltruppen werden gespielt werden. In allen Betrieben unter der Baumenschaft wird geworben werden. Einzelanmeldungen liegen aus in sämtlichen Verkaufsstellen des Konsumvereins, in den Gewerkschaftsbüros und den Zigarrenhandlungen von Lorenz und Wilmers.

Turnen, Sport und Spiel.

Verbandsabend der Turnerschaft von 1878 Aue. Am Sonntag, den 28. April veranstaltete der Verein Turnerschaft von 1878 Aue in Schützenhaus einen Verbandsabend bestehend aus turnerischen und gesungenen Darbietungen. Neben den eigenen Turnerinnen und Turnern werden sich noch Carl Nibel, Grimmlitzsch, Paul Delsch, Wöhrstein-Ernstthal, B. Gruner, Affalter, und Paul Mannhinger, Beiersfeld, in den Dienst der guten Sache stellen, die ja im Ganzen als Kunstturner keine Unbekannten sind. Alle Jugendlichen beiderlei Geschlechts sowie Freunde und Gönner des Vereins und der deutschen Turnbewegung werden schon heute auf diesen Abend besonders aufmerksam gemacht.

Sportverein Alemannia (Fußball-Abteilung). Am vergangenen Sonntag hatte Alemannia den V.-M. Markneufnach zu Gast. Infolge des schlechten Wetters ließ der Besuch zu wünschen übrig, auch das Spiel hatte sehr darunter zu leiden, jedoch es saß nach der 2. Halbzeit unterbrochen werden mußte. Obwohl die Markneufnachner zuerst mit Windspielen, brachten sie keinen Erfolg zu Stande, jedoch mit 0:0 die Seiten gewechselt wurden. Die 2. Halbzeit sah das Tor der Markneufnachner oft in Gefahr, doch wurde ihre Verteidigung

In der Nacht des Silberlandes.

Von Lore Richter-Zwick. Amerikan. Copyright 1923 by Lit. Bur. M. Lincke, Dresden 21. (D. Fortsetzung.)

„Traurig? Abraham fühlt sich wie ein Herrscher dort oben. Er sitzt in seinem Nest wie ein Adriaadler und überblickt sein Reich. Er bekommt alles, was er haben will, und kann schlafen und rauchen, soviel er Lust hat. Und die Jungen leisten ihm oft Gesellschaft. Er ist ja ein gebildeter Mann und ein richtiger Philosph, der ihnen allerlei gute Lehren in den Schilde spricht. Wollen wir zu ihm hinaufgehen?“

„Selma und Natascha standen erstaunt vor dem Krübel in dem gemütlichen kleinen Turmzimmer. Sie sahen den breitschultrigen Mann mit den buschigen Augenbrauen vor sich in einem Stuhl sitzen, der sich durch einen sinnigen Mechanismus in ein Bett verwandelt ließ. Vor ihm war ein Tisch aufgestellt, auf dem ein paar moderne Fernröhler standen; ein Maßkrug daneben, das mit Hilfe eines Kollimatorismus einsehbar geschoben werden konnte, war auf die Ebene hinaufgerichtet.“

Der alte Soldat lächelte ein wenig beneidlich, als der neue Herr der Hacienda eintrat. Er ließ das Fernglas fallen und murmelte einen Fluch, wie er vor fünfzehn Jahren in der Armee der Südpazifik gebräuchlich sein mochte.

„Selma trat zu ihm. „Ich habe von Ihnen Verdiensten und Ihrer Tätigkeit“ sagte er respektvoll. „und hoffe, daß Sie weiter auf Frem Posten bleiben werden.“

„Danke,“ sagte Kairfax mit einer eigenartigen tiefen Bekümmern. „Ich bin zwar ein alter Mann, aber mein Auge ist noch gut, und meine Hand zittert nicht. Es ist wahr, daß Jeff fortgeht, doch seine Familie

braucht ihn. Mir gefällt es hier oben. Hier ist es frei und schön, und hier bin ich der Herr. Die Erde und der Fußboden gehören mir nicht für einen, der keine Weine hat. Auf dem Turm hier oben aber merke ich gar nicht, daß ich ein Krüppel bin. Ich sehe das Leben in der Natur erwachen, ich beobachte, wie das Gras von Tag zu Tag wächst, und ich verfolge das Gedelben der Apfelfrüchte und Kirschen. Jedes Fleckchen Erde ringeum ferne ist — ja jeder Stein und jeder Strauch ist gleichsam mein Untertan. Sie stehen unten und machen Honoreurs vor mir bis der Abend kommt. Ja, Herr, ich möchte diese Stätte nicht verlassen, ehe ich für ewig abgerufen werde.“

„Sie sollen bei uns bleiben,“ sagte Natascha freundlich und ergreift die runzlige, harte Hand des alten Soldaten. „Und ich werde oft zu Ihnen heraufkommen, um das Leben im Walde und in den Sträuchern spielen zu sehen.“

„Gott segne Sie,“ murmelte Kairfax. „Seit ich hierher kam, habe ich keiner Frau in die Augen geschaut, und ich bin kein Mann von feinen, vornehmen Worten. Aber Abraham Kairfax ist Soldat. Und er opfert sein Leben für den, dessen Brot er isst.“

Die wachsam Augen des alten Mannes flogen wieder hinaus über die Landschaft, die nun im Glanz der Mittagssonne gebadet lag. Sie glitten von der ungetreuten Sandebene, die unter ihr lagte wie ein gelbes Meer zu den leuchtenden roten Punkten am Rande des Horizonts, den mächtigen, spigen Bezirken des Perote. Aber plötzlich blickten sie zum zweiten Mal an einem unbedeutenden kleinen Fleck im Gebüsch hatten unmittlerbar an dem Plade, wo Gonzales Pferd auf dem Wege nach den Quellen des Eratoberges geschwankt hatte —

„Ich verstehe es nicht,“ murmelte der Krüppel und

„Was ist's, Abraham?“ fragte Smith interessiert. Kairfax antwortete nicht sofort.

„Er zerkelt mich es,“ murmelte er endlich. „Auf einer großen Strecke ist keine Menschenseele zu sehen. Aber da an dem Zapotegebüsch ist ein merkwürdiger gelber Fleck, den ich noch nie bemerkt. Schick einen der Jungen hinaus, Jeff, und laß nachsehen, was es ist. Der Fleck ärgert mich schon seit mehreren Stunden; durch das Fernglas sieht er aus wie ein Stück gelber Stoff. Es muß irgendein Zeug sein, das Zapatas weiter verloren haben, als sie heute morgen vorüberkamen.“

Zwanzig Minuten später kam einer der Cowboys auf den Turm herauf.

„Was ist es?“ fragte Kairfax interessiert. „Eine Reismühle,“ antwortete der Cowboy gemächlich. „Zapatas Leute sind wohl zu einer Hochzeit eingeladen, da sie sich mit solchem Staat versehen. Hier ist sie!“

„Es war eine ganz gewöhnliche grünelbe englische Reismühle mit breitem Schirm.“

„Selma ergreift sie und betrachtet sie genau. Erstaunt sah er sich das noch fast neue Futter an. Ein Firmenstempel war darin, deutlich und klar, in goldenen Buchstaben.“

„Findest du da etwas?“ fragte Natascha. „Es ist ganz merkwürdig,“ sagte Selma gaudend. „Diese Mühle ist viele tausend Meilen von hier gekauft — in einem Lande, das hier nur wenige Meilen. Hier steht: William Schmidt, Mexiko.“

„Mexiko?“ fragte Jeff Smith nachdenklich. „Nein, ich nicht, so ist das eine Stadt in Schweden.“

„Nein,“ antwortete Selma lächelnd. „Zufällig kenne ich die Stadt. Ich war einst ihr Gast. Es ist die Hauptstadt Norwegens.“

(Fortsetzung folgt.)



gang zu vielbeinig. Durch einen Fehler des Auer Torwarts konnte der recht linke Mittelfeldspieler des Gegners das erste Tor erzielen. Darnach setzte der Schneesturm ein und das Spiel wurde eine kurze Zeit unterbrochen. Nach Wiederbeginn Kappte es bei den Alemannen besser, was auch vielleicht etwas an den anfeuernden Rufen des Publikums lag, denn 8 Tore kurz hintereinander waren der Erfolg, was auch das Endresultat blieb. Die 3. Elf verlor in Scheibitz 5:0! Am kommenden Karfreitag findet auf dem Alemannia-Sportplatz ein wohl für die Alemannen noch schwereres Kampf statt, indem sie den besten bekannten Sp.-V. 08 Meissen als Gegner haben. Die Elf repräsentiert beste ost-sächsische erste Klasse, was auch aus dem Resultat zu ersehen ist und zwar gegen Dresdner Sportklub (Liga) 0:0, deutschen F. C. Wornsdorf 1:0, Zittauer S.-C. (Gaumeister) 1:1, Dresdenia Dresden 1:1. Beginn des Spiels 8 Uhr. Vorben Alemannia 1. Jugend gegen Spielvereinigung Falkenstein 1. Jugend.

Ein Handballwettkampf der Landespolizei. Am Karfreitag findet auf dem Sportplatz am Bränzlösberg ein Verbandsballspiel zwischen der Mannschaft des Polizei-Kommandos Aue und der Mannschaft der Landespolizei-Abteilung Jwitzau statt. Durch das gütige Entgegenkommen des Sportvereins Alemannia Aue findet das Verbandspiel vor dem Fußballspiel Alemannia gegen Meissen 08 statt. Das Spiel beginnt um 2 Uhr. Beide Mannschaften werden in stärkster Aufstellung antreten. Die erwähnte Mannschaft von der Landespolizei Jwitzau schlug am vergangenen Sonntag den mittelsächsischen Handballmeister Sachsen 09 Chemnitz mit 1:0. Beide Mannschaften werden bemüht sein, dem Auer Sportpublikum ein schönes und interessantes Spiel vorzuführen. Die Mannschaft des Landes-Polizeikommandos Aue wird im weißen Dress und schwarzer Hose, die Jwitzauer Mannschaft im gelben Dress und schwarzer Hose antreten. Allen Freunden und Gönnern des Sports ist der Besuch zu empfehlen.

Sprechsaal.

Diese Rubrik dient zum freien Meinungsausdruck unserer Leser. Die Verantwortlichkeit übernimmt dafür nur die redaktionelle Verantwortung.

Schutz den Anlagen!

Der Rat der Stadt Aue erläßt unter dem 12. d. M. eine Verfügung, wonach Hundebesitzer mit einer Geldstrafe belegt werden, die ihre Hunde in öffentlichen Anlagen frei umherlaufen lassen.

Ich bin selbst Hundebesitzer, wohne in der Nähe des Zeitungsplatzes und bringe der Verordnung der städtischen Behörden volles Verständnis entgegen. Dessenungeachtet sind für alle Menschen da und sollen die Augen jedes Naturforschers erfreuen. Nur möchte ich hier die bescheidene Anfrage anbringen, ob Kinder, die die Naturanlagen von den frühesten Morgenstunden an bis in den späten Abend als Spielplatz ihrer Jugendzeit und ihres Uebermutes benutzen, weniger Schaden anrichten. Gemäß ist den bleichen, kraftlosen Wesen frühe Luft, Weidwerk und Bewegung. Das über Kollänge es nicht bei gestilltem Spiel bewenden lassen, sondern sich unbeschränkt auf den Rasenflächen tumeln und an gärtnerischen Anlagen und Sträuchern ihre Herkennungsart anlassen, ist eine andere Sache. Auch hier sollte die Polizei scharf zusehen. M. Inger

Anmeldepflichtige Bauarbeiten.

Von der Sächsischen Bauwerks-Berufsgenossenschaft Dresden wird geschrieben: Bauarbeiten, die von nicht gewerbmäßigen Bauhandwerkern (Gesellen, Gehilfen, Handarbeitern und dergl.) ausgeführt werden, sind ebenfalls unfallversicherungspflichtig, als wenn sie von gewerbmäßigen Unternehmern ausgeführt würden; nur daß in diesen Fällen an die Stelle des gewerbmäßigen Unternehmers der Bauherr selbst tritt. Bauherren, die demnach mit selbst angenommenen Bauarbeitern (also ohne Bauunternehmer) Bauarbeiten ausführen wollen, sind nach den neuerdings abgeänderten Vorschriften der Reichsversicherungsordnung (§ 799) verpflichtet, für jeden Monat, spätestens drei Tage nach dessen Ablauf, der Zweiganzahl der zuständigen Bauwerks-Berufsgenossenschaft einen Nachweis vorzulegen über die verwendeten Arbeitstage und den von den Versicherten (Gesellen, Arbeitern) verdienten Lohn. Bisher mußten diese Nachweise nach Monatschluß bei der Gemeinde- oder unteren Verwaltungsbehörde eingereicht werden. Die Angaben sind pünktlich und wahrheitsgemäß zu machen. Verspätet eingereichte Nachweise oder falsche Angaben können mit Strafen bis zu 1000 Goldmark geahndet werden. Ferner können etwaige der Zweiganzahl der Berufsgenossenschaft entstandene Unkosten, die infolge falscher Angaben durch Nachprüfung der eingereichten Nachweise hervorgerufen sind, den Bauherren auferlegt werden.

Alle Bauarbeiten sind versicherungspflichtig, also alle nachzuweisen, die mehr als sechs Tage Arbeitszeit erfordern. Hierbei ist es gleichgültig, ob sechs Arbeiter einen Tag oder ein Arbeiter sechs Tage arbeitet. Es ist auch nebensächlich, ob ein oder zwei Arbeiter die Arbeit mit Unterbrechungen mit einer, zwei oder auch noch mehr Wochen ausführen. Entscheidend ist, ob eine zusammenhängende Arbeit in einer gewissen Zeit geleistet wird. Auch ist es nebensächlich, ob es sich um einen Neu-, Umbau oder um Ausbesserungsarbeiten handelt. Ausgenommen von dem monatlichen Nachweis sind nur solche Bauarbeiten, bei denen es sich um laufende Ausbesserungsarbeiten an Betriebsgebäuden handelt, wenn sie von Betriebsbauarbeitern (Fabrikmaurern, Zimmerleuten) ausgeführt werden. Werden sie von besonders hierzu angenommenen Arbeitern ausgeführt, sind auch diese Arbeiten nachweispflichtig.

Auch Bauarbeiten, die nach Feierabend oder an Sonntagen ausgeführt werden, sind nachzuweisen. Dabei ist es gleichgültig, ob die betreffenden Leute deren Lohn oder andere Entschädigungen (Naturalien, Gefälligkeiten, Gegenleistungen und dergleichen) erhalten. Vielfach ist beobachtet worden, daß Bauhandwerker (Gesellen, Gehilfen) sich den Bauherren gegenüber als Mitglieder oder Selbstversicherer der zuständigen Bauwerks-Berufsgenossenschaft ausgegeben haben, ohne es zu sein. Diese Täuschung schädigt die Bauherren nicht vor Unannehmlichkeiten. In deren Interesse wird daher empfohlen, sich entweder den Mitgliedschein oder den Aufnahmeschein zur Selbstversicherung, die beide von der Berufsgenossenschaft ausgestellt werden, vorlegen zu lassen. Schließlich sei noch darauf hingewiesen, daß für alle diese Bauarbeiten die von der Bauwerks-Berufsgenossenschaft erlassenen Unfallverhütungsvorschriften genau zu befolgen sind, und daß für Verstöße hiergegen Strafen bis zu 1000 Goldmark festgesetzt werden können. Ferner unterliegen diese Bauarbeiten der Aufsicht der von der Bauwerks-Berufsgenossenschaft angestellten technischen Aufsichtsbeamten, deren Anordnung zu befolgen ist.

Leipzig. Die Ursache des Flugzeugabsturzes. Die Untersuchung der Motorenteile durch die Leitung der Flugpolizei ist abgeschlossen. Nach dem Prüfungsergebnis ist der Unfall auf ein Nachlassen des Rotors zurückzuführen, das durch einen Bruch des Kugellagers im Hauptkugellager hervorgerufen wurde. Der Kugellager ist wahrscheinlich schon vor dem letzten Fluge beschädigt gewesen, während des Fluges aber gänzlich zerstört worden. Der Rotor ist beim Anfahren vor dem letzten Fluge noch einwandfrei gelaufen. Der sehr lange Start und das Nichtsteigen des Flugzeuges zeigten aber an, daß an ihm etwas nicht in Ordnung war. Ob eine Notlandung ohne Schaden für das Flugzeug und seine Insassen unter den obwaltenden Umständen möglich war, kann nicht gesagt werden.

Bauhen. Die Kommunisten und Stinnes. Die sechs kommunistischen Stadtverordneten hatten im Stadtverordnetenparlament einen Antrag eingebracht, sich für die Verhaftung von Hugo Stinnes und für die Freilassung der aus der Kätzezeit noch inhaftierten Kommunisten einzusetzen. Der Antrag wurde abgelehnt, da dieser Antrag im Stadtparlament nicht nur am Sterbetage, sondern genau zur Sterbestunde Stinnes zur Beratung stand. Die Bürgerlichen lehnten es natürlich ab, über einen solchen Antrag zu verhandeln und setzten diesen Punkt von der Tagesordnung ab, was zu wüsten Lärmereien führte. Ein besonders trauriges Kapitel war es, daß

sich die Reichswehrsozialisten mit den Kommunisten solidarisch erklärten.

Dresden. Schiffschavarie vor der Marienbrücke. Am Montag gegen Mittag rief bei einem auf der Bergstraße von Hamburg nach Aue fahrenden Schleppboot der tschechoslowakischen Dampfschiffahrtsgesellschaft kurz vor der Augustusbrücke die Kuppelung. Die im Schlepptau befindlichen Röhre wurden alsbald, bevor sie Anker werfen konnten, stromaufwärts gerieben. Drei dieser großen Frachtkähne kamen auch durch die Pfeiler der Marien- und dahinterliegenden Eisenbahnbrücke hindurch; sie konnten dann bahnstellen. Der unmittelbar hinter dem Dampfer befestigte Kahn 338 genannter Gesellschaft, der für 900 Tonnen gerichtet ist und Schmelzblei geladen hatte, rannte rückwärts treibend mit dem Steuerortel gegen den Vorortel gegen den zurzeit noch abgestellten Neustädter Korrektdamm, wo er festfuhr und nur noch wenige Meter von den beiden anderen Brückenpfeilern liegen blieb. In den Nachmittagsstunden versuchten mehrere Dampfer den havarierten Kahn, der somit nur am Steuerortel an der Marienbrücke aufliegt, wegzuschleppen. Der große Frachtkahn scheint nur wenigen Schaden erlitten zu haben. Eine zahllose Menschenmenge beobachtet von der Brücke und vom Elbufer aus die Bergungsvorläufe.

Witten. Aufsehen erregender Selbstmord. Aufsehen erregt hier der Selbstmord des Fabrikbesizers Karl Wehrlich, des früheren Besitzers der großen Eisengießerei und Maschinenfabrik A. G. Wohl aus Ungarischerzeit über die Verhältnisse, die sich nach der Umwandlung des alten Wehrlichs, das über 60 Jahre eine führende Stellung in der Wittenauer Industrie einnahm und von seinem Vater Ende der 60er Jahre gegründet wurde, hat er selbst Hand an sich gelegt.

Zittau. Doppelraubmord. Von der Grenze kommt die Meldung, daß in Zittau die beiden Schwestern Marie und Paula Weismayer im Alter von 48 bzw. 54 Jahren in ihrer Wohnung ermordet wurden. Man fand die beiden gefesselt und erdrosselt in ihrem Schlafzimmer. In der Wohnung waren alle Verhältnisse durchwühlt und ausgeraubt. Der Polizeihund verfolgte die Spur bis Stangendorf, wo die beiden Brüder Adolf und Franz Waschke als der Tat verdächtig verhaftet wurden. Sie leugnen bisher noch, den Mord begangen zu haben.

Amtliche Bekanntmachungen.

Aue. Der Wochenmarkt

wird ab 16. April 1924 bis auf weiteres auf dem Marktplatz abgehalten.

Aue, den 15. April 1924. Der Rat der Stadt.

Stadtverordnetenversammlung

Donnerstag, 17. April 1924, nachm. 6 Uhr im Stadtverordnetenversammlungssaal.

Tagesordnung: 1. Einweisung des Stadtv. Koller. 2. Unterstellung der Stadt Aue unter die Aufsicht der Kreis-Hauptmannschaft Jwitzau. 3. Einspruch des Sächs. Bürgermeistertages für den Bürgermeister der Stadt Aue gegen Paragraph 188 der Gemeindeordnung. 4. Beitritt zur Gemeinnützigen Bauergenossenschaft des Handwerks. 5. Besuch des Herrn Hermann Jettel im Betretung von seinem Amte als Stadtverordneter. 6. Haushaltsplan des öffentlichen Arbeitsnachweises für 1924/25. 7. Begründung eines Ausschusses zur Verwaltung der Pflanzerei und Wahl von 2 Stadtverordneten.

Herren-Artikel

- Oberhemden Perkal, moderne Streifen . 7.75
Oberhemdenersatz m. 1. steifen u. 1. weichen Krag. 2.25
Sportserviteurs moderne Streifen . . . 95
Sportkragen weiß Rippe, alle Größen 3 Stück 95
Hosenträger la Gummi . . . von 65 an
Selbstbinder moderne Streifen . von 1.25 an
Strickbinder verschiedene Muster . von 38 an

Kaufhaus Schocken

547

Wegelin's Kakaos verbindet mit leichter Löslichkeit kräftigen Geschmack u. vorzügliche Betömmlichkeit. HARTWIG & VOGEL • A. G. • DRESDEN. General-Vertreter und Großhändler: Paul Jäsch, Zwickau i. Sa., Gr. Biergasse 7.

Consumverein Aue i. Erzgeb.

e. G. m. b. H. Abteilung: Manufaktur- u. Schuhwaren. Für das Osterfest empfehlen wir unseren werten Mitgliedern: Schuhwaren für Herren, Damen und Kinder von der einfachsten bis elegantesten Ausführung. Herrenanzüge von 30.— Mk. an. Gummimäntel von 28.50 Mk. an. Damenmäntel u. Kostümröcke. Reiche Auswahl in Oberhemden, Cravatten, Selbstbindern, Hüten, Mützen, Schirmen und Stöcken.

Familien-Drucksachen in sauberer Ausführung liefert schnell u. preiswert die Buchdruckerei des Auer Tageblatt.

Matthes Prima Fettheringe 10 Stück 50 Btg. von Paul Matthes, Zillbachhandlg. Fahrradgummi: Mäntel 2.75, 2.90; prima Qual. 3.65, 3.85; extroprema Qual. 4.25, 4.50. Schlauche prima —.95; extra prima 1.25; Gebirgsreifen prima 4.75; extra prima 5.—. Fahrräder: Zubehörtelle billig. Katalog gratis. Emil Levy, Hildesheim.

LUX SEIFENFLOCKEN sind selbst so fein wie die feinsten Gewebe und erhalten ihre kostbarsten Stoffe und Spitzen, auch bei häufigen Wäsungen frisch und neu. Illustration einer Frau, die Wäsche wäscht.



### Letzte Drahtnachrichten.

**Das belgische Ministerium mit dem Dames-Bericht einverstanden**  
Der belgische Ministerrat prüfte gestern den Bericht des Sachverständigenausschusses und erachtete ihn als brauchbare Grundlage für eine billige und praktische Lösung der Reparationsfrage.

**Die Anfrage der Reparationskommission vom Reichskabinett bejahend beantwortet.**

Berlin, 15. April. In Uebereinstimmung mit der Stellungnahme der Staats- und Ministerpräsidenten der Länder hat heute das Reichskabinett beschlossen, die Anfrage der Reparationskommission über die Sachverständigenberichte bejahend zu beantworten.

**Reichsjustizminister Emminger zurückgetreten.**

Berlin, 15. April. Der Reichsminister für Justiz Emminger hat den Reichspräsidenten um Enthebung von seinem Posten gebeten. Der Reichspräsident hat dem Ersuchen entsprochen und gleichzeitig den Staatssekretär im Reichsjustizministerium Dr. Joel mit der Führung der Geschäfte des Reichsjustizministers beauftragt.

**Zunächst nur schriftliche Antwort der Reichsregierung.**  
Berlin, 15. April. Zu den gestrigen Beratungen der Reichsminister mit den Ministerpräsidenten der Länder bemerkten die Berliner Zeitungen, nach dem Verlauf der Besprechung dürfe man als gewiß annehmen, daß die Reichsregierung sich für eine schriftliche Antwort an die Reparationskommission entscheiden werde, da die Entsendung besonderer Delegierter nach Paris nur Zweck hätte, wenn auf deutscher Seite der Wunsch bestände, sich schon jetzt ausführlich und im einzelnen zu den Vorschlägen der Sachverständigen zu äußern. Die deutsche Regierung dürfe in ihrem Schreiben sich auf die Mitteilung beschränken, daß sie die Sachverständigenberichte als eine geeignete Grundlage ansehe, um zu einem Einvernehmen in der Reparationsfrage zu gelangen und ihre Bereitwilligkeit für die Mitarbeit auszusprechen.

**Ausscheiden des Reichsjustizministers Emminger?**

Berlin, 15. April. Aus dem ergebnislosen Verlauf der Einigungsverhandlungen zwischen dem Reichszentrum und der Bayerischen Volkspartei wird geschlossen, daß man jetzt mit dem Ausscheiden des Reichsjustizministers Dr. Emminger, der der Bayerischen Volkspartei angehört, aus dem Reichskabinett rechnen müsse. Der Vorwärts will bereits

wissen, daß Reichsanwalt Dr. Marx die Leitung des Reichsjustizministeriums mit übernehmen wird.

**Keine Einigung zwischen Zentrum und Bayerischer Volkspartei.**

München, 14. April. Die Münchener Volkszeitung meldet aus München: Zwischen den Führern der Bayerischen Volkspartei und denen des Zentrums sind während der Tagung des Reichsparteivorstandes des Zentrums in Frankfurt a. M. Verhandlungen geführt worden, die dem Verzicht dienen sollten, eine Einigung der beiden Parteien herbeizuführen. Die Verhandlungen sind ergebnislos verlaufen.

### Kirchennachrichten.

St. Nikolai.

Mittwoch: 8. Vorbericht, f. Hinderg. A. De. Grüner  
Donnerstag: nachm. 4. Beichte u. Abendmahlfeier 1. Bez.: 2. abends 6 des 3. Bez.: 5.; abends 8 des 2. Bez.: De. Vertiefung der Konf.-Scheine.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Selbmann.  
Druck u. Verl.: Auer Druck- u. Verlagsgelesch. m. b. H., Aue.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres teuren Entschlafenen, des  
Straßenmeisters

## Karl Eduard Peter

drängt es uns, allen für die vielen, wohlthuenden Beweise der Liebe und Wertschätzung unsern herzlichsten Dank hierdurch auszusprechen. Besonderen Dank dem Rat der Stadt Aue für den ehrenden Nachruf und das Obleit zur letzten Ruhestätte, insbesondere Herrn Stadtrat Schubert für seine anerkennende Rede, ferner dem Militär- und Bürgerverein und dem Kreuz-Bruderverein, dessen Ehrenmitglied der Verstorbene war. Dank auch allen Nachbarn, Bekannten und Hausgenossen.

In tiefer Trauer

Emma verw. Peter

nebst Hinterbliebenen.

AUE, den 15. April 1924.

Leicht sei Dir die Erde!

## Herzlichen Dank

sagen wir allen nur hierdurch für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme, die uns beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen, des  
Klempnermeisters

## Hermann Vieweg

entgegengebracht wurden.

Anna verw. Vieweg  
und Kinder.

AUE, am 15. April 1924.

Für die zur Konfirmation unserer Tochter  
Elfriede

dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir hierdurch herzlichsten Dank.

Max Schmidt und Frau.

Aue, Wettinerstr. 26.

Palmarum 1924.

Ein Erinnerungsbild  
an die Konfirmation  
bleibt ein dauerndes Andenken.

Mit Preisermäßigung  
für obige Aufnahmen liefern die  
Photograph. Ateliers von Aue.

## Wochenmarkt Aue.

Der geehrten Einwohnerschaft von Aue und Umgebung zur gest. Kenntnisaufnahme daß der Wochenmarkt vom 16. April ab nicht mehr auf dem Kochschulplatz, sondern auf dem Hauptmarkt abgehalten wird.

Bereinigung der Wochenmarkthändler  
in Aue.

## Gallensteine

Lebersteine, Gelbsucht, entfernt ohne Operation in einigen Tagen das ärztlich empfohlene „Beugamit“.  
Prospekte mit Querschnitten und Attesten kostenlos durch:  
Institut „Dahelm“, Dresden-A., 21  
Ermelstraße 44.

Besther von alten  
1000.- Markscheinen  
sowie alten Münzen usw. wollen sofort ihre Adressen unter Verfügung von 1.- Mk. für Spesen senden an:  
Kudolf Heintz, Chemnitz i. Sa., Gravelottestr. 27

## Eine Frau

zum Reinmachen der Kontorräume sucht  
Adca Aue.

## Einige junge Mädchen

steht noch ein  
Karl Singel, Bodauer Straße 28.

## Bereinigung der Turnerschaft v. 1878, Aue

Zu dem am 26. April abends 8 Uhr im Saale des Schützenhauses stattfindenden

## Werbeabend

unter Mitwirkung der Turnfreunde Carl Riebel, Grimmitzschau, Paul Helbig, Hohenstein-Ernstthal, Paul Gruner, Affalter und Paul Klauwanzner, Väterlein laden wir hiermit alle Jugendlichen, sowie Freunde und Gönner der edlen deutschen Turnische freundschaft ein.  
Der Turnrat.

## Tauschermühle b. Aue.

Morgen Mittwoch Rounion.

## Tausche meine Eichertwohnung

mit einer in der Stadt, in ebenfalls schöner Lage.  
Angebote unter N. T. 1607 an das Auer Tageblatt erbeten.

## Mädchen,

weiches Kochen, wäshen und alle sonstigen häuslichen Arbeiten verrichten kann, bei sehr gutem Lohn für frauenlosen Geschäftsbetrieb per 1. Mai gesucht.  
Offerten unter N. T. 1617 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Gesucht: 1. Josef, Wirtel, Dreher für Schuttbau, Selbständ. Arbeiter! Off. u. N. T. 1620 an Auer Tageblatt.

## Probieren Sie eine Flasche

Hertrich-Bittern  
aus der  
Wettin-Drogerie  
Herm. Heimer.

## Frischer Quart

und  
frische Molkereibutter  
treffen täglich ein  
Albin Gerber,  
Wettinerstraße 32.

## Gut möbl. Zimmer

von besserem Fräulein per 1. Mai d. J. zu mieten gesucht.  
Angebote unter N. T. 1611 an d. Auer Tageblatt erbeten.

## Möbl. Zimmer

ober bessere Schlafstelle im Zentrum der Stadt von Bekannten gesucht.  
Geht. Off. unter N. T. 1608 an d. Auer Tageblatt erbeten.

## Schön gelegener Bauplatz

in Aue für ein Einfamilienhaus sofort zu kaufen gesucht. — Angebote unter N. T. 1605 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

## Consumverein Aue i. Erzgeb.

c. G. m. b. H.

## Für die Osterbäckerei u. Feiertage

bieten wir unseren werten Mitgliedern billigt an:

Gewahlener Zucker 5 Pfd. 215	Vanille-Schoten, Vanille-Zucker
Belgischer 5 80	Tafeln 1 Pfd. 90
Bayr. Schmelzmargarine	Feigen 1 50
1. Qual. 1 Pfd. 90	Pflirsche, gehäult 1 100
II. 1 80	Aprikosen 1 100
III. 1 75	Singapfel 1 100
Tafelmargarine 1 52	Pflaumen, Altwaren 1 50
Mandeln, süß 1 180	Wirschoß 1 50
Mandeln, bitter 1 160	Kaffee, geölt 1. Qual. 1/2 90
Rosinthen 1 90	II. 1/2 70
Sulfaninen 1 90	Kaffee, geölt 1. Qual. 1 60
Koffein-Pflanz 1 80	cond. Milch 1 Dose 50
Bachhölz 1 80	Frucht- und Gemüse-Conserveen
Bad-Gewürzöl 1 Kl. 10	zu billigen Preisen.

Rot-, Weiß- und Südwine edelste Gewächse in verschiedenen Preislagen.  
Brantwein und Liköre aus ersten Häusern.  
Aus eigener Dampfbäckerei hergestellt aus prima Weizen 60prozentiger Ausmahlung empfehlen wir  
Rühkuchen, Kuchen, Stollen, Brötchen und Brot.  
Unsere Brotpreise haben wir seit heute ermäßigt und verkaufen:  
Brot, 1. Sorte, 3 Pfd. für 41 Pfg.  
" " " 4 " " 54 "  
" " " 6 " " 80 "

## Die unterzeichneten Banken geben hiermit bekannt, daß ihre Kassen und Büros am Oster-Sonntag, den 19. April geschlossen bleiben.

- Reichsbanknebenstelle Aue.
- Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Zweigstelle Aue.
- Commerz- u. Privat-Bank Aktiengesellschaft, Filiale Aue.
- Deutsche Bank, Zweigstelle Aue.
- Vereinsbank Aue i. Erzgeb. e. G. m. b. H., Aue.